

# Pfarrhaus-Projekt auf Eis gelegt

Die Jahresversammlung der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Davos Dorf, die am Freitag in der Villa Vecchia abgehalten wurde, brachte einige Neuigkeiten. So wird das Bauprojekt betreffend Pfarrhaus zumindest vorderhand auf Eis gelegt, und mit Hannah Thullen stellte sich die neue Pfarrerin vor.

Pascal Spalinger

Vor gut besuchter Versammlung konnte Präsident Peter Cafilisch von einem abwechslungsreichen Jahr berichten. Es habe sich vor allem im personellen und baulichen Bereich einiges getan. Im Mittelpunkt sei das Bauprojekt, das Pfarrhaus betreffend, gestanden. Zudem konnte mit Hannah Thullen eine neue Pfarrerin gefunden werden, die den Abgang von Stefan Hügli kompensieren wird. Die Pfarrer Schibler und Hafner hätten als Aushilfen zusammen mit Pfarrerin Christa Leidig einen sehr guten Job geleistet, stellte Cafilisch in seinem Jahresbericht fest. Man sei zudem froh, dass Leidig drei weitere Jahre bei der Hochgebirgsklinik angestellt bleibe, was für Kontinuität Sorge. Auch den Berichten der verschiedenen Ressortverantwortlichen konnte entnommen werden, dass im vergangenen Kirchenjahr einiges gelaufen ist.

## Gesunde Finanzen

Erfreuliche Nachrichten konnte Kassierin Iris Hoffmann-Stiffler verkünden, denn das Kirchenjahr konnte mit einem Gewinn von 2656 Franken abgeschlossen werden. Somit beläuft sich das Kirchenvermögen neu auf 265 798 Franken. Die Finanzsituation kann also getrost als gesund bezeichnet werden – trotz einiger unerwarteter Reparaturen im Pfarrhaus, dass sich laut Liegenschaftsleiter Urs Hämmerl als «Fass ohne Boden» erwiesen habe. Auch das Budget für 2016 weist einen kleinen Gewinn auf und wurde zusammen mit Jahresrechnung und Bericht der Revisionsstelle einstimmig gutgeheissen. Zudem wurde beschlossen, den Steuerfuss unverändert bei 13 Prozent der einfachen Kantonssteuer belassen. Alles beim Alten bleibt auch beim Vorstand. Sowohl Präsi-

dent Peter Cafilisch als auch der übrige Vorstand wurden für eine weitere dreijährige Amtsperiode wiedergewählt. Neu ist dafür Hannah Thullen. Die Pfarrerin, die ihr Amt ab September ausüben wird, stellte sich der Versammlung kurz vor. Die gebürtige Bündnerin wird unmittelbar nach Studienabschluss in Davos ihr erstes Amt antreten und freut sich auf eine Rückkehr aus Bern ins Bündnerland. Derzeit absolviert sie noch ein Praktikum in Steffisburg. Besonders spannend: Thullen hat ein Jahr ihres Studiums in Jerusalem verbracht.

## Baugesuch zurückgezogen

Unerfreuliches musste Peter Cafilisch dafür im Zusammenhang mit dem Pfarrhaus-Bauprojekt berichten, das an der letztjährigen Kirchgemeindeversammlung vorgestellt wurde. Das entsprechende Baugesuch ist von der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde nämlich zurückgezogen worden. Das Projekt von Martin Stöhr hätte bezahlbaren Wohnraum geschaffen und wäre zudem laut Cafilisch für die Kirchgemeinde finanziell tragbar gewesen. Die involvierte Bündner Denkmalpfle-



Die neue Pfarrerin Hannah Thullen stellte sich den Anwesenden kurz vor.

ps

ge habe so hohe Bauziele vorgegeben, dass ein Bau in Zusammenarbeit mit ihr hohe Zusatzkosten verursacht hätte. Und das ursprüngliche Projekt mit Hilfe eines Anwalts rechtlich durchzubringen, wäre ebenfalls mit zu hoher finanzieller Belastung verbunden gewesen. Man ha-

be deshalb beschlossen, auf einen Neubau des Pfarrhauses zu verzichten und weiterzumachen wie bisher, berichtete Cafilisch. Man sei sich aber im Klaren, dass noch einiges an Renovationsarbeit und die damit verbundenen Kosten auf die Kirchgemeinde zukommen würden.

Schliesslich bleibe das Büro von Pfarrerin Christa Leidig im Haus, und die Pfarrerin Hannah Thullen werde dort einziehen. Ob das Bauprojekt zu einem späteren Zeitpunkt wieder aus der Schublade genommen wird, ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt nur schwer vorauszusagen.

## Start von «Forschung live»

Die Wissenschafts-Tournee «Forschung live» startet am 17. Juni in Davos. Mit «Forschung live» bietet die Akademie der Naturwissenschaften (SCNAT) zusammen mit rund 150 Organisationen in zwölf Schweizer Städten zwischen Juni und Oktober vielfältige Einblicke in die Welt der Naturwissenschaften.

pd | In Graubünden erleben Besucherinnen und Besucher bis am 2. Dezember von der wunderbaren Welt der Bienen in Chur, über eine Geowandlung zum Thema Alpenentstehung in Davos bis zu einer Wildbeobachtung im Val d'Err Naturwissenschaften in allen Facetten. «Forschung live» schafft aus Anlass des 200-Jahr-Jubiläums der SCNAT Nähe zu den Naturwissenschaften. Der Startschuss für die schweizweite Tournee «Forschung live» fällt in Davos. Drei Installationen, die «Einsichten», zum Thema «Zeit und Wandel» besuchen die Stadt in den Bergen. Vom Mittwoch, 17. Juni, bis Sonntag, 21. Juni, stehen sie zum Eintauchen beim Seehofsee und Bubenbrunnenplatz bereit und bieten eine naturwissenschaftliche Reise vom Gestern über das Heute bis ins Morgen. Die Einsicht Gestern zeigt Entwicklungen aus den Naturwissenschaften von 1815 bis heute und was Forschende zur heutigen Gesellschaft beigetragen haben. Im Heute präsentiert sich die aktuelle Forschungslandschaft

Schweiz und im Morgen begnügen Besucherinnen und Besucher den grossen Fragen für das Morgen. Forschende vor Ort begleiten die naturwissenschaftliche Reise und diskutieren mit Passantinnen und Passanten.

## Halbjahresprogramm in ganz Graubünden

«Unser Ziel ist es, Nähe zu schaffen. Zu zeigen, dass in allen Ecken der Schweiz Naturwissenschaft stattfindet und dass Naturwissenschaftlerinnen und Naturwissenschaftler das alltägliche Leben eines jeden wesentlich prägen», sagt Thierry Courvoisier, Präsident der Akademie der Naturwissenschaften (SCNAT). Auch der Kanton Graubünden ist reich an naturwissenschaftlicher Forschung und naturwissenschaftlichen Erlebnissen. Vom 17. Juni bis zum 2. Dezember finden zahlreiche Aktivitäten statt. Der Nationalpark bietet Wanderungen zu Gämsen, Hirschen und Bartgeiern, der WWF Graubünden lässt den Wald mit allen Sinnen erfahren und der Nationalpark Beverin lädt zur Kristall-



Spezielle Einsichten versprechen die drei ab Mittwoch in Davos aufgestellten Installationen.

zVg

suche ein. Ein Familienwassertag in Zernez deckt Geheimnisse der Wasserwelt auf.

## Wissenschaftsfestival für alle am 20. Juni

Wie gefährlich sind Naturgefahren? Wie ändert sich das Klima? Was sind Zoonosen? Und warum schwinden Knochen? Das Wissenschaftsfestival in der Schweizerischen Alpinen Mittelschule am Samstag, 20. Juni, in Davos gibt Antworten auf diese Fragen. Es lädt mit über 50 Angeboten

aus den Bereichen Umwelt, Gesundheit, Technologie und Gesellschaft Besucherinnen und Besucher zum Erleben, Entdecken und Mitmachen ein. Die Graduate School Graubünden und die mitwirkenden wissenschaftlichen Organisationen freuen sich, viele Interessierte an dieser Premiere in Davos begrüssen zu dürfen.

## ScienceGuide lanciert

Das gesamte Programm von «Forschung live» ist unter [www.forschung-live.ch](http://www.forschung-live.ch) und

über die neue App ScienceGuide einsehbar. Die App zeigt zudem viele weitere naturwissenschaftliche Freizeitangebote in der ganzen Schweiz – bereits gegen 1000 Familien, Jugendliche und Erwachsene können sich damit ihre naturwissenschaftliche Freizeit zusammenstellen. Die App bleibt auch nach «Forschung live» aktiv. Sie ist beim App Store und bei Google Play kostenlos herunterladbar. Die App wurde in Zusammenarbeit mit Ubiqube konzipiert, gestaltet und entwickelt. Ubiqube ist eine Zürcher Firma für App-Entwicklung und Beratung.

## SCNAT – Wissen im Dienste der Gesellschaft

Die Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT)

mit ihren 35 000 Expertinnen und Experten engagiert sich regional, national und international für die Zukunft von Wissenschaft und Gesellschaft. Sie stärkt das Bewusstsein für die Naturwissenschaften als zentralen Pfeiler der kulturellen und wirtschaftlichen Entwicklung. Ihre breite Abstützung macht sie zu einem repräsentativen Partner für die Politik. Die SCNAT vernetzt die Naturwissenschaften, liefert Expertise, fördert den Dialog von Wissenschaft und Gesellschaft, identifiziert und bewertet wissenschaftliche Entwicklungen und legt die Basis für die nächste Generation von Naturwissenschaftlerinnen und Naturwissenschaftlern. Sie ist Teil des Verbundes der Akademie der Wissenschaften Schweiz.

## Buch: «Die Naturforschenden»

pd | Politik, Wirtschaft und das Leben generell in der Schweiz sind viel stärker von der Wissenschaft geprägt als allgemein bekannt. Diese Unkenntnis erstaunt nicht: «Gäbe es eine Liste der unpopulärsten Themen unter Historikerinnen und Historikern der Schweiz, die Geschichte der Naturwissenschaften müsste ganz weit oben stehen», schreiben die Herausgeber Patrick Kupper und Bernhard Schär im Buch «Die Naturforschenden». Darin erzählen 15 Historikerinnen und Historiker, wie Forschende in den vergangenen 200 Jahren nicht nur den Wissenschaftsstandort, sondern die Schweiz insgesamt mitaufbauten. Das Buch ist beim Verlag Hier & Jetzt erschienen und wird anlässlich des Wissenschaftsfestival vom 20. Juni im Lese-Salon vorgestellt.